Cordelia

Conradin Kreutzer, ... Wolff

L. elbg. m.
1020 fol

<36605777320019

<36605777320019

Bayer. Staatsbibliothek

Cordelia.

Singspiel in Einem Aufzug.

von

Kreutzer

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Personen:

Cordelia.

Ein Kind.

Bauern, Hirten, Jäger.

Zeit: 1814.

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Chor,

von Bauern, Hirten und Jägern, in der Ferne.

Mühsam über Stock und Stein
Kommen wir einhergezogen:
Seht! am dunkeln Himmelsbogen
Dämmert kaum des Morgens Schein.

Glücklich sind wir nun zur Stelle.

Doch es drückt Gewitterschwüle,
Wo ist Labung? wo ist Kühle? —

Horch! — dort murmelt eine Quelle. —
Näher, Freunde, Nachbarn, Brüder!
Theilt die Zweige, theilt die Büsche;
Seht, da strömt das Wasser nieder,
Auf, erquickt Euch an der Frische!

Sey gegrüßt, du klare Quelle,
Labung beut uns deine Kühle,
Labung deine reine Welle
In der Oede, in der Schwüle.

Digitized by Google

Hört Ihr, wie unten im Thale
Das Morgenglöcklein erschallt?
Seht Ihr, mit purpurnem Strahle
Vergoldet die Sonne den Wald.

Still und leise weicht die Nacht.
Still und leise laßt uns beten,
Daß die Arme wir erretten,
Die im Wahnsinn jetzt erwacht.

Gott der Gnade! Gott der Huld!
Quelle der Barmherzigkeit!
Laß' uns glücklich heut vollbringen,
Nicht zum zweitenmal mißlingen,
Was die Menschenpflicht gebeut.

Cordelia.

Weh', mir Unglückseligen! Wehe!
Neuen Leiden, neuer Qual
Wecket mich der Morgen Strahl.
Weh' mir! Wehe!

Das Echo.

Wehe! Wehe!

Chor.

Hört Ihr den Jammer der Armen?
Mitleid ergreift mich, Erbarmen.
Lasset uns länger nicht säumen;
Naht sie in düsteren Träumen,

Digitized by Google

Treffe dies Kind ihrem Blick:
Sie aus den Bergen zu locken,
Kindern gelingt's nur; erschrocken
Flieht sie vor Männern zurück.

Cordelia.

Verhaßtes Licht!
Das Hohn mir spricht,
Und meinem Jammer leuchtet;
Dem Müden feind,
Den letzten Freund
Aus meinen Armen scheuchet;
Wie oft wirst Du
Der kurzen Ruh
Mich Arme noch entreißen?
Wann deine Pracht
Mir wieder lacht
Wird sie mir Ruh verheißen!

Ha! — Camilla! — Schläft mein Kind? —
Horch! — Sie weint! — Sie rufet mir! —
Liebchen wart; — ich wach' bei Dir,
Komme schon — geschwind, geschwind!

Chor.

Fürchte nichts, wir sind Dir nah.
Kindern thut sie nichts zu Leide,
Sagst ja selbst, daß sie mit Freude
Dich geherzt, wenn sie Dich sah.

Digitized by Google

Still, horcht, ihre Tritte rauſchen,
Laßt uns hier im Buſche lauſchen.

Cordelia.

Zurück, Banditen!
Keiner folge!
Ich, die Fürſtin,
Ich darf gebieten.
Leiſe! Still! — mein Töchterlein
Liegt ſo ſanft und regt ſich nicht.
O! ich kenne Mutterpflicht,
Sing' in Schlaf mein Liebchen ein.

Schlafe, ſchlafe liebes Kind,
Ruhig ſchlummern kannſt du heute,
Laßt ſie ruhen, lieben Leute,
Schlafe ſanft du holdes Kind.
Träume ſüß du liebes Herz,
Vater lebt jetzt wohlgemuth,
Wo man ſtill in Frieden ruht!
Mutter ſtirbt ohn' ihn vor Schmerz.

Chor.

Seht nur den Schmerz der Armen!
Vom Mitleid und Erbarmen
Wird jede Bruſt erfüllt.

Wir wollen uns jetzt theilen,
Doch lauſchend noch verweilen,
Nur leiſe! ſtill, ſtill, ſtill!

Digitized by Google

Cordelia.

Wohin reißt mich mein Mutterherz?
Du mahnest mich an Luſt und Schmerz! —
Zum Denkmal frohen Glückes
Gab mir der Himmel Dich.
Zum Spiel des Augenblickes
Erwählt das Schickſal mich.

Mit Luſt und Schmerz denk' ich der Tage,
Wo an des Gatten treuer Hand
Ich Freude fand.
Bei ſeinem Kuß entfloh die Klage,
Der tiefſte Gram, er ward zur Luſt
An ſeiner Bruſt,
Auch Dich! auch Dich! riß grauſam das Geſchick von mir.
Geliebter Schatten! dieſe Thränen weih' ich dir.

Chor.

Leiſe, leiſe,
Naht im Kreiſe.

Laßt uns ſtille ſie umringen,
Diesmal kann ſie nicht entſpringen.

Cordelia.

Ha! wo bin ich? was geſchieht?
Fort Barbaren! wagt es nicht
Mich zum zweitenmal' zu fahen.
Fort! verſucht Ihr mir zu nahen,

Digitized by Google

So erwürg ich ohn' Erbarmen
Dieses Kind mit meinen Armen.

Chor.

Rasende, bezähm' die Wuth!
Schrecklich rächt sich Menschenblut.

Dir zu helfen kommen wir;
Hör' uns an, wir bringen Dir
Trost und Hoffnung —

Cordelia.

Fort von mir!
Trost ist nicht für mich auf Erden;
Jenseits kann er mir nur werden.

Menschen! was wollt Ihr von mir?
Längst schied ich aus Euren Armen —
Wohnt bei Tygern nur Erbarmen?

Gönnt die Luft hier meinen Klagen,
Laßt den Fels mein Elend tragen,
Schenkt mir Mitleid, laßt mich frei!
Fürchtet meine Raserei!

Chor.

Gieb für Mitleid uns Vertrauen!
Du gehörst den Menschen an.
Laß uns in dein Inn're schauen,
Führen Dich auf rechte Bahn.

Digitized by Google

Cordelia.

Himmel! jetzt versteh' ich Dich.
Eine Qual ist noch zurück:
Künden soll ich mein Geschick,
Darum dieser Strahl von Licht.

Chor.

Hört Ihr wohl? Sie ist bei Sinnen,
Laßt uns vorschnell nichts beginnen.

Cordelia.

Höret denn, und rufet Wehe!
Dann entflieht aus meiner Nähe.
Verderben trifft und Tod
Die Zeugen meiner Noth.

Ein Jüngling kommend aus entferntem Land,
Warf in dies Herz der Liebe Feuerbrand.
O! schön und gut war Edward;
Doch arm! und darum sollt' ich ihn entsagen:
Ach das war hart!

Chor.

Ja, das war hart.

Cordelia.

Nichts konnte meines Vaters Sinn erweichen,
Nicht Bitten, Thränen nicht.
Und ich, den Wunsch des Herzens zu erreichen,

Digitized by Google

Vergaß der Tochter Pflicht.
Ich floh in fernes Land,
An des Geliebten Hand.

Chor.

Sie floh in fernes Land.

Cordelia.

Durch das Band der reinsten Liebe,
Ward die Gattin hoch entzückt,
Daß kein Wunsch mir übrig bliebe,
Ward als Mutter ich beglückt.
O der süßen Mutterlust,
Noch erfüllst du meine Brust.

Chor.

O der süßen Mutterlust,
Noch erfüllst du ihre Brust.

Cordelia.

Weh mir! Mein Glück es war ein Traum,
Verschwunden war's, empfunden kaum.
Ein Bote kam, mir Nachricht bringend aus dem Vaterland.
Mein Vater — tod! —

Chor.

Ihr Vater — tod!

Digitized by Google

Cordelia.

Fremde Menschen, fremde Hände,
Drückten ihm die Augen zu.
Ende, o mein Leben ende,
Nimmer, nimmer wird mir Ruh.

Chor.

Fremde Menschen, fremde Hände,
Drückten ihm die Augen zu.

Cordelia.

Ende, o mein Leben ende.

Chor.

Nimmer, nimmer wird ihr Ruh.

Cordelia.

Aus Gram um die entfloh'ne Tochter,
Aus Mangel der gewöhnten Pflege,
Sank er ins frühe Grab, und —
Vielleicht verfluchte mich sein Mund.

Chor.

Nicht fluchen kann des Vaters Mund.

Cordelia.

Zur Heimath wollt' ich wiederkehren,
Und kniend auf des Vaters Grab
Benetzen es mit heißen Zähren,
Und rufen in die Gruft hinab:
Verzeihung Vater, ach verzeih!

Digitized by Google

Chor.

O sieh der Tochter bittre Reu!

Cordelia.

Banditen fielen uns in diesen Bergen an.
Banditen lustig! Schwerdter klingen!
Mein Eduard, beschützend mich, sein Kind;
Er unterlag den Dolchen.
Und mich und meine Tochter schleppten sie
In ihre grauenvolle Höhle.
Juhe! man spielt und tanzt, man mordet dort.
Durch Jahre lebte ich an jenem Ort.
Neuen Jammer sollte ich erfahren;
Camilla starb, mißhandelt von Barbaren.
Wer kann wie ich so elend seyn!

Chor.

Wer kann wie sie so elend seyn!

Cordelia.

Aufgelößt war jedes Band,
Das mich einst umschlungen hatte,
Meine Tochter! armer Gatte!
Wer verliert nicht den Verstand.
Der Verzweiflung Preis gegeben,
Drohte mir der Vater noch,
Bei Banditen sollt ich leben,
Im verhaßten Sklavenjoch.
Da ergriff mich Raserei.

Digitized by Google

Und in sinnlos wilder Wuth
Ward ich meiner Bande frei —
Ich vergoß des Räubers Blut.

Chor.

Des Himmels Donnerstimme
Bekräftigt ihre Worte;
Vor seinem Rächergrimme
Erbebt die Wolkenpforte.

Cordelia.

Horch! horch! — die Todten singen —
Mir beben alle Glieder! —
Hinweg mit Euren Klingen! —
Lustig! Banditenlieder!

Chor.

Auf! laßt uns sie umringen,
Ihr Wahnsinn kehret wieder,
Und will sie uns entspringen,
So braucht Gewalt, Ihr Brüder!

Cordelia.

Bandit entfliehe! Du Mich zwingen?
Zu Boden mit Dir nieder! —
Heisa! die Schwerter klingen,
Camillo kehret wieder!

Chor.

Halt! — Du bleibst, Verbrecherin!
Gehorche jetzt der Pflicht;

Digitized by Google

Zu jenem Dorfe folg' uns hin,
Entfliehen kannst Du nicht.
Vom Richter sind wir ausgesandt,
Wir liefern Dich in seine Hand.
Bedeck' mit diesem Kleide Dich,
Die Schuld bedeckst Du nicht.

Cordelia.

Zurück! legt keine Hand an mich!
Verderben bringt Euch — Wehe!
Seit Gottes Gnade von mir wich,
Ich warn' Euch, — meine Nähe.

Chor.

Wir fürchten Deine Drohung nicht,
Bedroh Dich selber nur.
Wir wandeln auf des Rechtes Spur,
Und folgen unsrer Pflicht.

Cordelia.

So bin ich doch Verbrecherin,
Und schuldlos ist mein Sinn.
Zu sterben fehlt mir nicht der Muth,
Die Schuld versöhnt mein Blut.

Chor der Verfolgenden.

Verbrecherin hör uns, stelle Dich,
Gehorche Deiner Pflicht,
Wir folgen Dir, wir fangen Dich,
Dich fordert das Gericht.

Digitized by Google

Chor der Betenden.

Herr Gott dein Wort verkündet sich!

Cordelia.

O fürchterlich, ich höre dich.

Chor der Betenden.

Sei mit ihr milde im Gericht.

Cordelia.

Allmächtiger, du hältst Gericht.

Chor der Betenden.

Erbarme gnädig unsrer dich.
Wir folgen, folgen nur der Pflicht.

Cordelia.

Ihr Menschen habt kein Recht an mich,
Der Himmel hält Gericht.

Schlußchor.

Herr Gott sey milde im Gericht,
Erbarme dich, Herr Gott, dein Wort verkündet sich.

Bayerische Staatsbibliothek MUNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google